

ad
reden.
Rat.
Vollmacht
rechts, cor-
matische
et. Posta-
reisen,
nammen
bst.

ad
fussliche
e Arten
ort
ert.
gelegenen
a Stunde
talt
e
ahre auf-
nntelbar
onen mit
ebenfalls
st ein ge-
urch gute
315000a.
reector.
Z.
olkens-
schlesien.
chloss-
Brotz-
t. u. s. w.
e daran
Kranz-
dwäde,
det, con-
ten und
1. 21020

Eisen-
bahn-
station.

i.
matthä-
arfarele
8276.)

H
als: der
884.

**Der Aus-
kunfts-
Mineral-
erwerb-
ertrag-
Gesamt-
zu haben
Deutsch-**

I
ärktet
er- und
ergänge
e Arten
5. Mai
durch

It
er
tellung
en

ulvers

Nr. 10.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Mitredakteur: Dr. Emil Bieray.

Dresden, Montag, 27. April 1874.

Nr. 117. Neunzehnter Jahrgang.

Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Schluss des Reichstagess ist morgen wahrscheinlich, kann jedoch noch nicht als feststehend betrachtet werden, weil sie auf der heutigen Tagedordnung stehende zweite Lesung des Kirchensteuergesetzes heute nur erfolgen kann, wenn 15 Abgeordnete nicht widerstreben, während sonst die dritte Lesung erst 2 Tage nach der zweiten Lesung möglich ist. — Die dritte Lesung des Preßgesetzes wird bei § 24 wieder aufgenommen mit dem dazu gestellten Antrag von Stauffenberg (Ausdruck der Verantwortlichkeit bei Nachwels pflichtmäßiger Sorgfalt oder solcher Umstände, welche die Strafbarkeit ausschließen). Die Abgeordneten Leonhard und Delbrück sprechen dagegen; sie wollen nicht weitere Abmilderung der Verantwortlichkeit, als nach § 59 des Strafgesetzbuches zulässig. Schließlich wird der Antrag Stauffenberg nach längerer Debatte angenommen. Der Rest des Gesetzes wird nach den neuesten Vereinbarungen angenommen. Ein Antrag Reichenberg (Greifswald) zu § 33 auf Auflösung der Pflichtexemplare bei 15 Mark kostenden Werten wird mit 153 gegen 146 Stimmen abgelehnt. Reichenberg erzielt schließlich für sofortige Einführung des Preßgesetzes in Elsass-Lothringen Erfolg; die Debatte über die Resolutionen in Bezug auf die Gewerbung der Pressevergehen an die Schwurgerichte. Hultmann, Huelst und Bieker wollen darüber möglichst Tagedordnung, da die Schriftgabekompetenz durch die Strafprozeßordnung entschieden werde; es sei nicht ratsam, darüber vorweg zu entscheiden. Der Antrag wird mit 145 gegen 135 Stimmen abgelehnt und darauf die Resolution fällt mit 164 gegen 119 Stimmen angenommen. Damit ist das Preßgesetz erledigt. Das Gesetz wegen der Grundstücksvergabe des Reichs-Eisenbahnamtes wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Österreich. In Prag, 24. April. In Unterhaid bei Kapitz hat heute Mittags der Platz gezündet. 60 Häuser wurden eingeebnet, zwei Kinder verbrannten. Über 100 Menschen sind hier gingen in unerbittbarem Feuerbruch nieder.

Aus Prag, 25. April, wird der „Frank. Blz.“ gemeldet: Die hierige Eisenbaustelle hat von seben Hochöfen sechs ausblauen lassen; 400 Arbeiter sind brodlos.

Frankreich. So werden Ballen erwartet, die sich über die gespannten der Bistümmer May und Nancy ansprechen sollen. Sehald dieleiden eintreffen, wird Preußen die Befreiung Bouillon's einstellen. Es ist unwahr, daß die Regierung bei der Kammer um die Autorisation einkommen will, Picton zu versetzen.

England. Auch das englische Parlament hat seine konfessionelle Frage. Der Antrag des Erzbischofs von Canterbury, Primas von England, zur ersten Lesung eines Gesetzentwurfes zur bestreiten Regelung des Kirchensteuers in der englischen Staatskirche, hatte am 29. April eine große Ansicht Palais und Zuhörern nach dem Oberhaus gelöst. Die Bischofsbänke zeigten sich weitestgehend voller als gewöhnlich, 14 Gräbdiche und Würdige, die Hälfte des stimmberechtigten Episkopats, hielten sich eingetragen. Die Justizäure-Tribünen waren schwarz von Geistlichen. Das Gesetz findet sich gegen die Uebel, welche im Gefolge des romanisierenden Mittelalters die Staatskirche überflügelten und der leichteren Einsichtsweise wegen der damals entstandenen Zwistigkeiten, anderthalb wegen der Väderlichkeiten, welche die aus äußerlichen Hilfslärm gerichteten der ritualistischen Geistlichen auf die Kirche laden, Gefahr zu drohen scheinen. Unter der ritualistischen Geistlichkeit hat sich aber ein so starker Oppositionsgeist, ein so bartähnlicher Zug ausgebildet, daß ein Einbrechen des Parlaments unbedingt notwendig wird. Die Leute probieren sogar mit ihrem Ungehörigkeit und umgehen die fanostischen Bestimmungen in kirchlicher Weise. Keiner hatte keine Angst vor dem verhindrenden Einfluß der römischen Kirche. Die englische Staatskirche sei vom Geiste der Reformation besetzt und lasse sich davon gewiß nicht abgrenzen. Der protestantische Geist Englands werde den katholischen bestimmt und manhaft widerstreben. Diese Versicherung wurde mit einem Besatzungsrecht begrüßt, wie ihn das Oberhaus selten zu hören bekommt. Das fortzusetzte große Vergnügen, welches ein Theil der Geistlichen ihren Brüdern und der Laienwelt gebe und ihre Verbesserung des Geistes drohe indessen der Kirche im Innern Gefahr. Unter diesen Geistlichen läßt sich ein ausgezeichnete römischer Geist. Sie laden gut Ehrenbeteiligung ein, schreiben Gebete an die Jungfrau und wer weiß wie viele Heilige vor und entwerfen selbst den höchsten kirchlichen Alt — die Reiter des Abendmahl — durch ungemeine Vorläufe „im Stil“, um sich seiner Strafe auszuzeigen. Zur Abänderung dieses Uebels schlägt der Erzbischof eine Vereinbarung der kirchenrechtlichen Procedur vor, namentlich, daß das Urteil in einem Falle für alle Fälle gelten soll.

Vocales und Sächsisches.

Ginnahmebudget-Bericht. (Fortsetzung.) Die Chaussee- und Brückengelder sollen mit einem erhöhten Reinertragte von 245,000 Thlr. eingestellt werden. Die Vermehrung der Hebestellen führt steigende Einnahmen mit sich; vom Brutto-Ertrag (321,430 Thlr.) gehen nur 76,430 Thlr. Ausgaben ab. Der Reinewinn des Staates von der Obstszugung an den fiskalischen Strafen ist sehr gering (1872 betrug er nur 1935 Thlr.); ein Theil der Obstszugungen ist noch jung, die strengen Winter 1870 und 1871 haben viel Schaden angerichtet. Den Chaussee- und Brückengelder-Ginnahmen werden entsprechende Gehaltserhöhungen zu Theil. Einen Antrag des Präsidenten Dr. Schaffraß auf ehebadigen Wegfall des Chausseegeldes lehnt die Deputation ab, da es unmöglich ist, jetzt eine Einnahme von 245,000 Thlr. zu entbehren, und wenn es an's Abhängen von Steuern geht, zunächst die noch härtere und ungerechte Schafstafel fallen soll. — Die Einnahmen von Aktivkapitalen bringen dem Staate eine Einnahme von 1,144,000 Thlr. In der Finanzhauptkasse waren Ende 1873 vorhanden: 1,961,000 Thlr. an dreiprozentigen landwirtschaftlichen Obligationen, 5,675,000 Thlr. an 3½-prozentigen Landrentenbriefen, 4,974,000 Thlr. an Deskonturenrentenbriefen und diversen Eisenbahnpapieren. Die Ganzlebenspapiere bringen 53,000 Thlr. ein. Die Landeslotterie hat eine Brutto-Einnahme von 1,213,500 Thlr., 343,025 Thlr. Verwaltungskosten und liefern somit einen Reinertrag von 870,475 Thlr., d. i. 51,480 Thlr. mehr als seither. Das beliebte Steckenpferd der Aufhebung der Lotterie hat die Deputation mit gutem Grunde nicht geritten. Nur eine gemeinschaftliche Aufhebung der Staatslotterien der geographisch zusammenhängenden deutschen Staaten hätte einen Sinn, nicht das einheitliche Aufheben durch einen einzelnen Staat, der auf jene Erträge um so mehr angewiesen ist, da zwei Drittel der Lose im Auslande und nur ein Drittel im Inlande abgesetzt wer-

den. Die Zahl der Lotterieloosé soll abermals eine Vermehrung erfahren. Die Lotteriedarlehnsklasse liefert einen Überschuss von jährlich 45,000 Thlr., ihr Reinewinn hat einen Bestand von 438,323 Thlr., seine Verbehaltnisse in solcher Höhe ist für ungünstigen Betrieb des Darlehns-Geschäfts nothwendig. Die Regierung hat den Staatsfonds eine jährliche Gratifikation von 44,000 Thlr. dadurch verschafft, daß sie die Gratifikation in Wegfall brachte, die seither die Hauptcollectore für den Vertrieb einer größeren Anzahl Lose erhalten.

Die Hauptcollectore erhalten 3 Prozent Provision von den Einnahgebern und 3 Prozent Gebühr von den Gewinnen, wovon sie jedoch je 2 Prozent an ihre Untercollectore abzugeben haben, die außerdem noch eine Schreibgebühr von 1 Thlr. und 1½ Thlr. pro Los erhalten. Die jetzige Organisation in Haupt- und Untercollectore erklärt die Regierung für eine naturgemäße, außerst einfache und der Regierung selbst bequeme. Wollte man die Hauptcollectore abschaffen, denen jetzt die finanzielle Vertretung ihrer Untercollectore obliege, müßte die Direction mit circa 1000 Untercollectore selbst verkehren und sie kontrollieren, so würde dies einen sehr schwierigen Geschäftsbetrieb hervorrufen. Noch wichtiger ist der Umstand, daß dadurch der Absatz der Lose in's Ausland sehr leidet würde. In ihre jetzige günstige Lage ist die Lotterie nur dadurch gekommen, daß die Hauptcollectore den Verkehr mit Losen in's Ausland organisiert haben; sie werden daher meist aus der Reihe der mit Auslande im Geschäftsbetrieb stehenden Kaufleute gewählt, und die Regierung will auch ferner nur solche, finanziell ausgestattete, mit dem Auslande in lebhaftem Verkehr stehende Geschäftleute als Hauptcollectore anstellen. Die Deputation ist mit Alledem einverstanden. Fortsetzung folgt.

— Eine merkwürdigere Bekanntmachung, schreiben die „S. R.“, als die jüngst von einer Dresdner Actiengesellschaft erlassene, haben wir lange nicht gelesen. Dieselbe meldet nämlich, daß nach Beschluss der letzten Generalversammlung 10 Prozent Dividende gezahlt werden sollen. Neu ist aber die Art der Auszahlung, denn es soll zuerst erst das Geld dazu erwartet werden; wer aber von den Actionären nicht sowiel Geduld haben sollte, möge Prioritäts-Stammaktien zeichnen und dabei die Dividende anrechnen. Mit anderen Worten: Wer seine 10 Thlr. Dividende haben will, bringe noch 90 Thlr., dann erhält er ein Papier, welches auf 100 Thlr. lautet, und er ist befriedigt.

Breitberg, 24. April. Wie in vielen anderen Orten unseres engeren Vaterlandes, sollte auch bei uns, in der alten königlichen Verfassung, von den Stabilitäten der Geburtsstätte unseres gelebten Königs durch ein Diner geehrt werden. Dasselbe sind — wie auch der am Abend stattfindende Gymnasialball — in der renommiertesten Rethorikschule — S. — Um die Tafel alle Ehre anzutun und um etwas ganz Spannes zu dienen, wollte der Birth auch Wildpret auf sein Menü setzen. Er eilte zum Wildhändler und brachte sein Verlangen vor. „Ist nicht!“ sagte dieser. „Gebliebene Zeit!“ Geokratige Verhördungen füllten des Fleischateurs, endlich Zufriedenheit des Verbrauchs der geschossenen Hasen, Rote u. zu ihm, was möglich ist. Der Wildhändler geht mit sich zu Blätte und erinnert sich endlich daran, daß ganz in der Nähe ein Röder ist, auf dem der Oberförster einen prächtigen Sprung Hasen hat. Auf dieses hat er sein Augenmerk gerichtet; in der Nacht — schöner Mondchein war's — sangt er sein Geflügelgewebe von der Wand und ging in den Wald zum lustigen Büschen. Es dauerte auch nicht lange, da fanden die Herren auf dem Wechsel; der Wildpret legte auf den statlichen Tod an; aber wenn das Rothe aus dem Laube ist, gedenkt sie dem Teufel, und statt des Rothen füllt die Röde dem idyllischen Blei zur Beute. Rothe wurde sie aufgepakt und des anderen Tages schmorten ihre einzelnen Theile bereits in den umhangreichen Kästen des Restaurant. Der Oberförster, reicher an Morgen nach der Woknacht seinen Nebenstand musterte, war nicht wenig erstaunt, als er die Röde nicht sah, und nicht wenig erstaunt, als er in dem blutigen Tümel erkannte, was aus ihr geworden war. Als höherer Forstbeamter natürlich auch beim Abzögner anwesend, wurde er durch die Peitsche übertrakt, welche Wildpret anfand. Ein dunkler Verband stieg in ihm auf. Ohne ging's in die Küche, lieblicher Wildpretgruß duftete ihm entgegen und richtig, seine Vermuthung bestätigte sich, aus der zuletzt stehenden Blume häutete äußerst anmutend zwei Forstblätter seiner Röde neuigierig heraus. Natürlich kam's nun in wenig erträglichen Auseinandersetzungen zwischen den beiden, welche mit einer Segnung des Wildpethändlers hinter Schle und Riegel endete. In seiner Rocktasche wurden noch verschwundene Patronen aufgefunden.

Großendaln. Der erste Geburtstag, welchen Sr. Mai. der König nach seiner Thronbesteigung begann, wurde hier jetzt feierlich Weise begangen. Am Vorabend hielt die Militärakademie eine Stunde lang auf dem Marktplatz, der freilich auf einen Theil immer noch durch die historischen Steinhausen eingerahmt ist. Am demselben Abend hatte die Gesellschaft „Militärverein“ zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Mai. Ein Konzert mit darauf folgendem Ball in den Räumen des Gelehrtenhauses veranstaltet und kaum war Mitternacht vorüber, also der Geburtstag angebrochen, so brachte der Vorstand der Gesellschaft, Oberlehrer G., ein degeisterstes „Hoch“ auf Sr. Mai. auf, in welches die Versammlung inelbst einschimmt. Die Herren gehörten wohl, wie auch Redner hervorholte, zu den Freien, welche an diesem Tage Sr. Mai. die besten Glückwünschen. Es wurde hierauf eine allgemeine Festsonate arrangiert. Bei Anbruch des Tages stand Reville vom Stadttheater und dem Trompetercorps statt. Im Laufe des Vermittags wurde in den Schulen des wichtigen Tages gedacht und Mittags vereinigten sich zahlreiche Teilnehmer zu einem Feindlager. Auf ein von der Verbindung abgesetztes Glashaus-Telegramm ging sehr bald zum Jubel der Gesellschaft auf telexgraphischem Wege der Dank Sr. Mai. ein. Den ganzen Tag über waren viele Häuser beflaggt. Wideten Sr. Mai. noch recht viele gläubige Geburtstage beflaggt. Wideten Sr. Mai. noch recht viele gläubige Geburtstage beflaggt. —

Burgstädt. Der Geburtstag Sr. Mai. des Königs wurde auch hier feierlich begangen. Am Morgen eröffnete Reville die Weise die des Tages. Zahlreiche Flaggen schmückten die Straßen. Im Abendnumm wurden zur Feier 50 Arme gefestelt, um 10 Uhr ein Feuerwerk abgefeuert, wobei Herr Land. Oelchlegel die Festrede hielt, und ein Glashaus telexgraphisch an Sr. Mai. gesendet. In den oberen Räumen der Burgschule wurde ein entsprechender Theil des Tages gedacht. Der Theil der Reichslandstädte, der Gaukonzern Union und der Bürgerverein hatten besondere Feierlichkeiten veranstaltet, bei welchen es an patriotischen Kund-gehungen nicht fehlte.

— Offizielle Gerichtslistung am 23. April. Die Urkraftsliste des Kreisraths Max Maria v. Weber und Genossen wieder Eduard Wilhelm Schulz und Genossen sind unter Ausblende des Offizialität statt. — Die Urkraftsliste Bertha Krause's wider Robert Theodor Tempel und Genossen in Gruna fiel aus. — Marie Bernhardt hatte Johanna Caroline Heine verklagt, weil diese angeblich zu einer gewissen Rückling geholt hatte: „Ja, die Bernhardt hat als Mädel auch mitgemacht, da hat sie ihre Sachen bei!“ Nach gewöhnlichem Sprachgebrauch bedeutet nun „Mitmach“ etwas, was durchaus nichts Besonderes ist und wurde die Heine deshalb auch zu 5 Thlr. Geldstrafe verurtheilt, dies wurde heute in Rechtsprechung verwandelt, da die Zeugenauflagen eben nicht Ausfall gaben. Vertreter der Heine war Herr Adv. Stadtphys. Grüner. Louis Kurz in Blasewitz kaufte sich durch Neuerungen Emil Hugo Rauch's in Adelsdorf eine derart defekt, daß er fliegen wurde. Eine Klaue stand aber keinen guten Boden, indem seinem Gegner Rauch ein Eld auferlegt wurde, nach dessen Entfernung der Reste freigelassen, der Kurz aber in die Kosten verurtheilt wurde. Kurz hatte dagegen Einpruch erhoben, der aber heute verworfen wurde. — Der Tageschner Carl Schierz in Mölkau hatte seinem Dienstherrn 10 Groschen unterstellt und, um diesen Unterstiel zu decken, hatte er eine Kohlenrechnung in derart gefälscht, daß er aus 6 Thlr. 7 Mgr. — 6 Thlr. 17 Mgr. machte. Bei einer Anfrage an den Schatz stellte sich das Deficit von 10 Mgr. heraus. 5 Tage Gefängnis waren Schierz's Lohn, damit er aber nicht zurückeilen; er habe Auslagen gehabt, sein „Weissel“ sei so gelig gewesen. Es blieb aber beim Alten. — Am 24. April. Der 18-jährige Carl Friedrich Sommerlud aus Altenberga, der jetzt noch unbekannt, hatte Mitte März d. J. seinen Dienst als Haussknecht in einer Restauration an der Herzog's Garten aufgegeben und provisorisch seine Wohnung bei der Frau Anna aufzuschlagen. Die Mutter hatte nun auch noch mehrere junge Leute auf Schäffelei, u. d. Alten Stellmacherzögling Zimmermann, welcher sich im Besitz eines 10 Thlr. verdienten Koffer befand. Diesen Koffer hatte sich Sommerlud als Objekt seiner Diebstähigkeit ausgesucht; als am 22. März vor Mittags Rennard im Kofelz auzegegen war, ergriff er ein Messer und wuchtete damit den Koffer auf. Das Schätz taugte nicht viel und so gelangte Sommerlud ziemlich leicht zu seiner Beute. Vier Thlr. brachte der Dieb zu Kleidungsstücke, sechs Thaler brachte er in 1½ Tagen glücklich durch; bei seiner Arrest fand man bei ihm ein kostengünstiges Terzerol, Vulper, Biel und Rindfleisch. Auf Verantrag des Vorlesenden (Herrn Richter Dr. Flügel) antwortete Sommerlud: er habe sich damit erschlichen wollen; im Übrigen war der Angeklagte vollständig geschildigt. Nach kurzer Blaßzeit der Accusation verließ der Richter den Saal. —

— Witterungs-Beobachtung am 26. April. Mittags. Barometerstand nach Otto & Böhl vier: 25 Barl. Zoll. 12 P. seit gestern gestiegen 1 P. — Thermometer nach Beaumaris: 12 Grad über Null. — Die Schloßthurmuhne zeigte Nordwest-Wind. Himmel: bewölkt.

— Elbhöhe in Dresden, 26. April, Mitt.: 33 Centimeter O.

Feuilleton.

+ In dem vorgetragene Konserte kamen zur Aufführung: Allegro, Adagio und Finale aus dem Septett von Beethoven. (Herrn Lauterbach, Wilhelm, Grämmel, Kell, Denniz, Stein und Höller.) — Auf dem Strom, Lied für Sopran und Violoncello von Dr. Schubert. (Frauen Maler, Herr Hammerthilf Grämmel.) — In der Fremde von Taubert und Maler von Weiersbecker. (Frauen Frosta.) — Giegle für Violin von Ernst. (Herr Concertmeister Lauterbach.) — Frühling in der Heimat von Gott. (Herr Höller.) Zweistimmige Lieder: Wunderbar Nachtlied von Rubinstein und Schön Blümlein von R. Schumann. (Frauen Maler, Frauen Frosta.)

+ Kotow's Oper „der Schatten“ hatte als Abschlußvorstellung das Altstädt. Haus (in welchem verschlissene durch die mangelnde Ventilation eine unerträgliche Hitze herrschte) gut gefüllt, und Altstädt machte keine Reaktion an Vorberichten und Kränzen von Blaustrich steckte, die man den vier Ausführenden: Paul illa, Bla t. in 1. Mod. Der 1. und 2. Akt ist verblüffend schön. Das Werk gehört zu dem Schrechten, was an nichts ablegen wird. Bla t. darüber tragen wie morgen nach.

+ Aus Berlin wird der „Dr. Pr.“ telegraphisch gemeldet: Der Gruß zum Nationaldenktag auf dem Niederkirch vom Professor Johann Schilling in Dresden wurde von der Künstlers' Jury für herausragend erklärt und seine Aufführung von dem Comité beschlossen.

Briefkasten.

* Ein Arbeiter. Gehet Sie in die Sächsische Altersrentenbank, Landhausstraße 16, oder treten Sie einer solchen Rentenversicherungsgesellschaft bei, z. B. „die Germania“ in Stettin (Gauagentur Bielefeld, Marienstraße) oder „Janus“ in Hamburg. Sie können sich dort eine Rente in Ihrem Alter von einem bestimmten Jahre an gegen mäßige Beiträge erwirken. Die „Allg. Eisenbahnversicherungsgesellschaft in Berlin“ ist uns nicht weiter bekannt.

* H. Nur wenn Sie Israelit sind, können Sie Ihr Kind ungebaut lassen. Sonst müssen Sie es binnen 6 Wochen nach dem Geburt laufen lassen.

* Ein Patient. Einen Arzt für Magen- oder Gallenleiden empfehlen wir Ihnen nicht öffentlich. Jeder geprüfte Arzt muss diese Leiden zu behandeln wissen. Wollten wir einzelne Herze nennen, so könnte das heraus, wie Alzheimersche. Sind Sie wirklich frank, so schlagen Sie in Adressbüchle, 2. Abth. S. 161 nach, dort stehen sämtliche Herze mit Angabe ihrer Einzelziffer.

* Abonnenten und Anseranten. Wir halten die Verwaltung der Altbahnbahn für solid, da und gegenwärtig nicht bekannt ist, auch glauben wir, daß die Prioritäten der Bahn von der Güte der Gesellschaften wieder gewinnen werden, da die Bahn nach allen Verbindungen solvant ist und eine Rentabilität erwarten läßt.

* 12-jähriger Abonnent. Wo hat man den Bausplatz der Gesellschaft „Ostend“-Vanderwerb zu suchen? — Darüber kann Ihnen die Dresdner Wechslerbank die erste Auskunft geben; die Gründer sind sehr vornehme Leute, von denen nicht zu erkennen ist. — Die Alzheimersche Bahn hat nur Stammpflichten und diese werden während der Bauszeit ans dem Pausond verhindert, nach Fertigstellung der Bahn hängt die Verschaffung von der Rentabilität ab. — Die Alzheimersche „Prinzessin“ hat am 29. April Generalversammlung, da wird sie schon ein Leben beenden geben.

* Ein Abonnent. Waldheim. Soviel uns bekannt, öffnet die österreichische Nordwestbahn 70 Prozent in Ihren Betriebsstätten. Im Interesse der Prioritätsabnehmer durfte es sein, bevor

Dr. med. Unruh,
Gärtner Assistentarzt auf der medicinischen Abteilung des Stadtkrankenhauses.
wohnt: Moritzstrasse 10, III. Et.
Sprechstunde: Wochentags sechz bis 8 Uhr, Nachmittags 2 bis 3 Uhr, Sonn- und Feiertags früh bis 9 Uhr.
A. Bachstein, approb. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Wildstrasserstrasse 9, III.
Vormittags 1/2 - 1/2 Uhr
Mittags 12 - 3 Uhr

Mit einem Transport guter Dänischer und Mecklenburgischer Pferde bin ich angekommen und halte in Stadt Breslau, Heinrichstraße, zum Verkauf.
Carl Teichmann.

Für Augenfreude. Zeugniss.

Gefreiter Herr Kreidemeyer! Es ist ein dankbares Geschäft für mich, die große Wohlthat anzuerkennen, welche mir durch (Ihren) den

Kreidemeyer'schen Augenbalsam

in Dresden, Vorngasse 2, 3. Etage, zu Hause geworden ist, denn schon hatte ich alle Hoffnung aufgegeben, meine durch den schweren Staat, wodurch ich 1½ Jahre hatte, verloren gegangene Sehstark wieder zu erlangen. Jetzt, nach Verbrauch von nur 3 Flaschen solchen Augenbalsams, ist meine Sehstark so hell und klar wieber hergestellt, als ich es möglichst wünschen konnte. Darum habe ich meinen innigsten Dank für Ihre Güte und iduelle außerordentliche Hilfeleistung. Wünschen doch alle Augenfreuden so glücklich sein, Ihnen ausgedehntes Balsam zu Händen zu bekommen, und es wird jedem geholfen werden.

Dies besagt nur der Wahrheit gemäß

Heinrich Leuteritz in Löbau.

Totaler Ausverkauf.
Die letzten Chamois-Garten-Figuren, Vasen und Postamente werden unter dem Kostenpreise abgegeben Schützenplatz Nr. 3.

Kinder-Schuhe, Stiefeletten und Stiefel für Mädchen und Knaben jeden Alters, vom einfachsten bis zum elegantesten Gente, jetzt in kolossal reicher Auswahl im **Biener Schuhwaren-Depot von Eduard Hammer, Schlossstrasse 13.**

Sowohl für Damen als auch für Herren-Beschreibungen besondere Localitäten, daher das Aufprobieren ganz ungenügt.

Einführung.
Das Buch- u. Möbelmagazin von Agnes Lisske, Hauptstrasse 27, I. empfiehlt in großer Auswahl das Neueste in eleganter und geschmackvollen Damenhüten zu den billigsten Preisen.

Das Stohrstuhl-Lager von Joseph Schetel, Nr. 7 Freibergerplatz Nr. 7 fröhler Marlenstrasse, empfiehlt sich mit allen Arten polsterter und lackirter Stuhlwaren
Solide Arbeit. **Billigste Preise.**

Befanntmachung. Hiermit empfiehlt ich mein großes Lager von allen Sorten **Pfosten, Brettern, Latten** und kleine Einschank-Schwarzen, ganz frische Ware, Kleider, Fichte, und Weissanne. Bei Abnahme von größeren Mengen halte ich die billigsten Preise.

Dampfmühle Thorn b. Pulsnitz. **Louis Schöne** wegen Anhänger meines Handschuh- und Gravattengeschäfts

Ausverkauf sämtlicher Waaren unter'm Fabrikpreis.

Eduard Diskler. Ferdinandstrasse 4.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Betten und Wäsch, sowie ganze Nachfrage werden zu höchsten Preisen gefaßt. Adressen richten man abzugeben.

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Geldschränke.

2 kleinere u. 2 mittlere Geldschränke sind mit Garantie zu verkaufen Ostra-Allee 25 part.

1 Seyha. Mahagoni, gut gespult, ist blaug zu verkaufen Duschbrunnen 1, im hohen Part.

Gut französisches Goldauslegeöl, (Mixtion). 3 Allo 1/2 Uhr, empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität Brilmann n. Beigartner, Dresden, Landhausstr. 8.

Deckungen von auswärtigen werden unter Aufnahme prompt ausgeführt.

Julius Herrmann, am Elberg.

Spargel,

Miesen-, täglich frisch ge-
stochen, versende ich von 1 Thaler an in jeder
Menge per Säss.

Goswig bei Meißen.

E. Waldmann.



Ein Haus- und Gartengrundstück

bestehend aus 8 eisernen Stuben
nebst Kammern, Küchen, Keller,
1 Laden, Werkstatt nebst Schuppen,
mit Gemüsegarten und
schönem Holzhaus, in schönster
Lage Postchappel ist sofort zu
verkaufen durch

Gustav Bachman

in Postchappel.

1 Hausgrundstück
im Plauenischen Grunde mit
siedeltem Materialbetrieb, bei el-
tern Umsatz von 10,000 Thlr.,
ist mit 1500 Thlr. Ansicht zu
verkaufen, Kaufpreis 4500 Thlr.

durch

Gustav Bachman

in Postchappel.

Ein noch in guten Zustande
befindlicher Spieldrahtiger
Dampfkessel von 116 Cu.-J.
Fläche, vollständiger Apparatur,
sowie eine schwerdampfmaschine
und ein großer gutes
seiner Wasserreserve haben
dafür zu verkaufen Schlossplatz
Nr. 3 bei **F. A. Guthmann.**

**Gute Tafel-
Uhrketten**

für Herren u. Damen,

von

1 Thlr. an,

empfiehlt unter

Garantie 5 Jahre

Ernst Zscheile,

"Billigste Einkaufs-Quelle"

für Galanterie- und Kurzwaren.

Dresden,

13 Scheiblersstrasse 13.

NB. Allefälle Anträge wer-
den auf's Sonntagsamt pr. Nach-
nahme ausgemahlt, und nicht
conveniente

Uhrketten

auf Wunsch umgetauscht.

Werken eine silberne Uhr.
Prächtig gebeten abzugeben
gegen sehr gute Belohnung
Plauweg 8, part. Kinst.

5 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 23. d. 24.
April ist auf dem Wege von der
Waisenhausstrasse nach der Ga-
serstrasse ein gold. Siegel-
ring mit grünem Stein u. ein-
graviertem Worte verloren wor-
den. Der Finder erhält obige
Belohnung Waisenstrasse 4a, in
Bureau.

Gin schwarz und weiß gekleidet
der Hund, auf den Namen
Schmid hörnd, hat sich ver-
laufen. Gegen Belohnung ab-
zugeben Lindenstr. 4, 4.

Geübte Pap- und

Holz-Cement-Dekor

werden zu sofortigem Antritt
geachtet

A. W. Fischer & Co.,

kleine Auguststrasse 1, 1. Etage.

1 Stellmacher

welcher Lust hat, sich zu etablieren,
sann ein gutes Unterkommen
nach nachgewiesen werden vom
Schmidemüller, Kohle, Böhnlitzstr. 5.

Blößschnieder

werden geachtet von

C. F. Scheider & Sohn,

Auguststrasse 6.

**Restaurations-
Verkauf,**

im Plauenschen Grunde gelegen,
sehr frequent, mit schönem Ga-
ten und Kegelbahn. Näheres zu
erfahren im Kramer-Laden bei
Herrn Endig in Hainichen.

Jaquets

von Wolle, Sammet u. Seide.

Mantelets u. Shawltücher

sowie

Kleiderstoffe

in großer Auswahl

empfiehlt billig

C. A. Salomon,

31 Scheffelstrasse 31.

Nicht

übersehen.

Wer von seinen Sammelschädeln

besitzt darf ihn will, der
wende sich jetzt an mich, so wird
der Verkäufer ohne Arznei und

Badekur feinfest.

Th. Berndt,

große Brüdergasse 24.

Handarbeiter

werden angenommen Auguststr.

Nr. 6, 2. u. 3. Etage, Bauaerste.

Blätter-Tabake

an Cigarren-Tabakstation, noch

in kleinen Reisen, werden um

günstig zu räumen, Blätter ver-

kaufen

Pianinos

vorzüglich im Ton u. Stimmung

haltend, stehen in Fabrikreihen

unter langjähriger Garantie zum

Verkauf in der Fabrik Joha-

nstraße 22.

Leinwand

Tischdecken

Taschen-Uhren

Schmucksaachen

und dergl. aufzorenden Mäl-

zesten

8 Galeriestrasse 8 erste Et.

jeuft Nr. 10 erste Etage.

C. H. Morgenstern u. Co.

Grauenstraße 9.

Ein Haus- und

Gartengrundstück

bestehend aus 8 eisernen Stuben

nebst Kammern, Küchen, Keller,

1 Laden, Werkstatt nebst Schuppen,

mit Gemüsegarten und

schönem Holzhaus, in schönster

Lage Postchappel ist sofort zu

verkaufen durch

Gustav Bachman

in Postchappel.

Ein Haus- und

Gartengrundstück

bestehend aus 8 eisernen Stuben

nebst Kammern, Küchen, Keller,

1 Laden, Werkstatt nebst Schuppen,

mit Gemüsegarten und

schönem Holzhaus, in schönster

Lage Postchappel ist sofort zu

verkaufen durch

Gustav Bachman

in Postchappel.

Ein Haus- und

Gartengrundstück

bestehend aus 8 eisernen Stuben

nebst Kammern, Küchen, Keller,

1 Laden, Werkstatt nebst Schuppen,

mit Gemüsegarten und

schönem Holzhaus, in schönster

Lage Postchappel ist sofort zu

verkaufen durch

Gustav Bachman

in Postchappel.

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse ★

Hente Grobes Concert,
Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der
Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 5 Rgr.
Täglich Grobes Concert. J. G. Marchner.

Grosse Wirthschaft
des Agl. Großen Gartens.
Heute Montag

Grosses Concert
vom A. S. Stadtkomponist und Trompeten-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompetenkorps des A. S. Gardereiter-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 5 Rgr. D. Berthold.
Villets, 6 Stück 2 Mark, sind zu haben bei Herrn Kretschmar,
Zigarrenhandlung, Herrengasse Nr. 13, und bei Herrn Hermann
Faust, Zigarrenhandlung, Spiegelgasse, sowie an der
Kapitallasse.

Schillergarten zu Blasewitz.
Morgen Dienstag

I. Grosses Concert
vom A. S. Stadtkomponist und Trompeten-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompetenkorps des A. S. Gardereiter-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 5 Rgr. Höhler.

„Justitia“.
Subaltern-Baumten-Kranken- und Begräbniss-
Unterstützungs-Verein.
Montag, den 27. April 1874.

unter geschützter Mitwirkung des Gewebeabts „Artillerie“, so-
wie der Garde des Herrn Musik-Direktor A. Ehrlich:

Concert,
theatralischer Gastabend und Ball
in Heinhold's Sälen, Moritzstr. 16,
wohl Villets a 5 Rgr. sowohl von sämmtlichen Vereins-Mit-
gliedern, als auch von den Herren Aussteuern, Zuckerschwerdt,
Schleske, 5. Janke, Schöberl, 17 (Gina und Operette),
P. Wolf, Vize der Sophien- und Bildnervereine, Brechelt,
Neustädter Rathaus und von Herrn Grämer, Greifel, grehe
Neustädter Rathaus 35, zu besuchen sind.
Eintritt 7 Uhr. Beginn der Vorstellung: „Das he-
mose Haupt“, oder „Der lange Israel“, - Kampf in
4 Akten von Herrn Venetius. 8 Uhr.
Das Directorium und der Verwaltungsrath des
Vereins Justitia.

Victoria-Salon

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoriastraße.

Heute Dienstag, den 27. April

Zum Benefiz für Herrn Richter

Grosse Extra-Vorstellung.

Letzes Auftritt des fälschlich Sondershausen'schen
Kammervirtuosen Herrn Pohle.

Auftritt der Cameristin Elvira Mandelli.

Auftritt der englischen Sängerin und Tänzerin

With Elcardon.

Auftritt der Gymnastikfamilie Brantz,
sowie des gesammelten engagirten Künstlerpersonals.

Aufführung um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Platzverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den
bekannten Verkaufsstellen.

Die Villen sind nur in der Vorstellung selbst, zu welcher
jedelje geladen wurden. Abstiegstheil: 8. W. Schneider.

Zum reich verfehlten Gehör dieser weinen Bezeichnung
lässt gebrüder Wenzel und Freunde ergründen ein

W. Richter.

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute

Große Vorstellung.

Auftritt des Charakterköniglers Herrn Helmri.

Auftritt der Cameristin Elvira Mandelli.

Auftritt der Soubrette Grämer, Greifel aus Berlin.

Auftritt des Komikers Herrn Schröder aus Hamburg.

Auftritt des Komikers Herrn Moos.

Auftritt der Soubrette von Melante.

Auftritt des Charakterköniglers Herrn Rostner,

wie

Auftritt sämmtlicher engagirter Mitglieder.

Gaffentheater 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Rgr.

Die Direction.

Restauration Park Reisewitz.

Heute Dienstag

bei der schönen Baumblüthe

Frei-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Aufführung voll. C. W. T. Marchner.

NB. Omnibusse stehen von 4 Uhr an am Vorplatz nach
Reisewitz bereit.

Jerusalem.

Wiederholtes Verlangen nachgedacht, bringe hiermit zur Kennt-
nis, daß das Modell dieser berühmten Stadt noch diese Woche
im Gewandhaus ausgestellt bleibt, wodurch ein gehobenes
Publikum zu schwerem Verlust hiermit erfreut einzutreten wünscht.
Stefan Illes aus Jerusalem.

Schützenhaus.

Heute v. 7-10 u. Tanzverein eine Eintritt. G. Born.

Bellevue. Tanzverein zu 8 Uhr.
Eintritt frei. G. Bieckh.

Schweizerhaus.

Heute Montag von 7-10 Uhr Tanzverein. Werner.

Heute

Ballmusik.

Mr. Michael.

Guldne Aue.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. G. Voigtlander.

Heute

Tanzverein.

G. Voigtlander.

Diana-Saal.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. G. Voigtlander.

Tonhalle. v. 7-12 Uhr Tanzverein zu 10 Uhr.

Eintritt 2 Rgr. Th. Backofen.

Gambrinus. Heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr

Tanz-Verein.

M. Strehmel.

Central-Halle. Heute von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein.

A. Seelbägel.

Stadt Bremen. Heute Ballmusik.

Von 7-10 Uhr Tanzverein.

A. Reh.

Submission.

Heute das Hauptgebäude des hierigen neuen Polytechnikums
sollen die Tischler- u. Schlosserarbeiten sämmtlicher
Bauteile im Wege der Ausdienstung vergeben werden.

Die Auktionsnummern und Vertragserklärungen liegen im Van-
dureau auf der Baustelle am Bismarckplatz zur Einsicht aus,
wohlst auch die zugehörigen Blanquots unentbehrlich zur Ver-
fügung stehen.

Die Preissorten sind spätestens bis

Montag, den 11. Mai d. J.

Abends 6 Uhr, versiegelt und portofrei im Vaubureau einzur-
reichen.

Bei dem Contractabschluß bleibt die Auswahl unter den
Bewerbern und die Genehmigung des Königl. Finanz-Ministe-
riums vorbehalten.

Dresden, am 27. April 1874.

Die Bauverwaltung

für den Neubau des Polytechnikums.

Hänel. R. Heyn. Grimmer.

Otto E. Weber's

Feigen-Kaffee 1a Qualität,

vollständig rein ohne jede Mischung à Pfd. 10 Rgr.
ähnlich empfohlen von der Redaction des „Bazar“,
„Industrieblätter“ und anderen bedeutenden Journals,
als das feinsten und edelsten Kaffeeverarbeitungsmittel, in in
den meisten Colonialwaren- und Drogenhandlungen
zu haben.

Warnung.

Beim Einkauf verlange man jedoch ausdrücklich

Otto E. Weber's Feigen-Kaffee,

da seit kurzer Zeit von Österreich und Bayern aus „Feigen-
Kaffee“ in den Handel gebracht wird, der nach den Seiten der
Redaction der „Industrieblätter“ damit angeführte Unterschieden
vielfach aus ganz ordinären und verderben Kaffees
gefertigt und laut Angabe des „Bazar“ (s. d. Nr. 14 vom
6. April 1874) mit geringen und wertlosen Stoffen ge-
mischt ist.

Noch empfohlen

Otto E. Weber's

Familien-Feigen-Kaffee

(nicht reifen Blätter) à Pfund nur 8 Rgr.

Derlei ist ebenfalls nur aus den besten Blättern hergestellt und
mit edlen Früchten gewürkt, in Qualität aber weit besser als
das von Österreich und Bayern aus in den Handel gebrachte

ähnliche Kaffee.

Carl Kletzsch, Dresden, Grunerstr. 15.

General-Agent für Sachsen

der Feigen-Kaffee-Habek von Otto E. Weber in Berlin S.O.

Gohlis-Straße 31.

4. - für eine zweitänige Fuhre bis Neu-

Damm's Etablissement.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Steinzeugröhren

zu Wasserleitungen, Schleusen
und Abort-Schlotten,
sowie

Portland-Cement

empfiehlt zuordnungen

F. A. Kornmann,

Baumaterialien-Geschäft

am Leipzig-Dresdner Bahnhof und Neudorfer

Mittelweg.

Adolph Renner

9 Altmarkt 9,
Eckhaus der Badergasse.

empfiehlt sein großes Lager der neuesten

Damen-Kleider-

Stoffe,

Confections:

Jaquettes, Talmas

Regen-Mäntel,

Rosshaar-, Stoff-, Moirée- und

Stepp-Röcke,

Chales und Tücher,
Möbel-Gattune!

Dolmans.

Hoflößnitzer Paradieskies

von bekannter schöner Qualität

(nicht zu verwechseln mit Baydorfer Kies)

liefern bis auf Weiteres zum Preise von

Thlr. 3. 15 Rgr. für eine zweitänige Fuhre bis Neu-

stadt-Dresden.

4. - für eine zweitänige Fuhre bis Alt-

stadt-Dresden.

und bitte, gütige Anträge mit rechtzeitig ertheilen zu wollen, da-

mit deren Ausführung prompt erfolgen kann.

F. A. Kornmann,

Baumaterialien- und Kohlenhandlung,

am Neudorfer Mittelweg.

Die täuschendste und unübertrefflichste

Nachahmung des ächten Goldes

ist die bewährte Goldmaße: Talols- oder Talmis-Gold, welches

sieht seinen echten, gediegenen Goldglanz behält.

Ich empfehle unter Garantie Jedermann meine

Uhrketten, kurz, von 25 Rgr., an,

Uhrketten, lang, von 3 Uhr, an,

Bruchesketten von 1 Uhr, an,

Medallions von 25 Rgr., an,